

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

**Band:** 19 (1980)

**Heft:** 3: Die Ausbildung des Landschaftsarchitekten = La formation de l'architecte-paysagiste = The training of landscape architects

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Inhalt / Sommaire / Summary

1–7

Die Ausbildung des  
Landschaftsarchitekten

La formation de l'architecte-paysagiste

The training of landscape architects

8–11

Technikum für Gartenbau  
(Ingenieurschule) Lullier/Genf

Le Technicum horticole (Ecole  
d'ingénieurs) de Lullier/Genève

The Horticultural Technical College  
(Engineering School), Lullier/Geneva

12–15

Die Abteilung Grünplanung, Landschafts-  
und Gartenarchitektur am Interkantonalen  
Technikum Rapperswil, Ingenieurschule

La section planification et architecture  
paysagère au Technicum intercantonal de  
Rapperswil, école d'ingénieurs

The department for Verdure Planning,  
Landscape and Garden Architecture at  
the Intercantonal Technical College  
Rapperswil, Engineering School

16+17

Allgemeine Gestaltungsfächer

Enseignement général pour la création

General Creative Representation Subjects

18–21

Technische Grundlagenfächer

Branches techniques fondamentales

Basic Technical Subjects

22–25

Naturwissenschaftliche Grundlagenfächer

Disciplines de base des sciences  
naturelles

Basic natural science subjects

26–30

Gartenarchitektur

Architecture paysagère

Garden Architecture

31–33

Landschaftspflege und -Gestaltung

Entretien et aménagement du paysage

Landscape Management and Layout

34–38

Landschaftsplanung

Architecture du paysage

Landscape planning

39–42

Grünplanung

Planification paysagère

Verdure planning

## Literatur

### Gartenkunst

Von der Antike bis zur Gegenwart

von Frank Richard Cowell

232 Seiten, 152 Abbildungen, davon 32 in Farbe

Format 22×28,5 cm. DM 78.–

Beler-Verlag, Stuttgart

Frank Richard Cowell, Doktor der Philosophie und Spezialist für alte Sprachen, im britischen Staatsdienst stehend, baut seine geistvolle Darstellung in sieben Betrachtungen auf: 1. Gärten in der anbrechenden Zivilisation (Ägypten, Assyrien, Babylonien); 2. Die Schöpfer westlicher Kultur (minoische, griechische, persische, römische Gärten); 3. Gärten und die grossen Religionen (Christentum, Islam, Buddhismus und andere); 4. Gartenkunst des Fernen Ostens (China, Korea, Japan); 5. Der Aufstieg des Rationalismus (Europa – Italien, Frankreich, England); 6. Die englische Antwort (Landschaftsgestaltung und der informelle Garten); 7. Gärten in modernen Zeiten.

In seiner Schlussbetrachtung äussert sich Cowell zur heutigen Situation der Gartenkunst wie folgt: «Das 19. Jahrhundert war Zeuge des furchtbaren Bevölkerungswachstums und der Konzentration von immer mehr Menschen in oder um riesige Städte, was ein Hauptfaktor der ökonomischen Revolution moderner Zeiten gewesen ist. Generationen von Stadtbewohnern wuchsen mit wenig oder keiner direkten, persönlichen Erfahrung von Gartenkunst auf.

Ein massives Anwachsen der Zahl der Leute, die nach Häusern, Strassen und anderen Einrichtungen verlangen, die Land verschlingen, droht Stadtplanerräume völlig unrealisierbar zu machen. Es wird unheilvoll für künftige Generationen sein, wenn Lösungen des schwierigen Problems, das von den Stadtplanern in Angriff genommen wird, den Spielraum für persönliche Leistungen und persönlichen Ausdruck, die für die Gartenkunst erforderlich sind, vermindern. Tatsächlich nimmt Gartenkunst in dieser Hinsicht einen hohen Rang unter den kulturellen Aktivitäten ein, von denen viele in modernen Zeiten dahin tendieren, rezeptiv anstatt aktiv und kreativ zu sein.»

Den Anhang des Bandes bildet eine Auswahl von Texten über Gärten und Gartenkunst aus historischen Schriften. Das gibt Gelegenheit festzustellen, wie sehr alte «Garten-Weisheiten» noch heute wegleitend sein können. Ein wertvolles und schönes Buch! HM

### Der animale Weg

Wegphasen und Weghindernisse – Das Bild der Landschaft von Dr. med. Fred Fischer

112 Seiten, 5 Fotos, 92 Zeichnungen

Pappband Fr. 24.50

Neutra-Studien

Verlag für Architektur – Artemis, Zürich

Der Ortswechsel von Mensch und Tier im Raumgefüge ihrer Umwelt erfolgt aktiv als animaler Weg, vom einfachen Schritt bis zur kontinentalen Wanderung.

Beim Menschen hat das Fahrzeug den Wegverlauf modifiziert. Unbiologische Lokomotionen führen zu unbiologischen Strassen. Dennoch bleibt das animale Weggeschehen Bindeglied zwischen Organismus und Fahrmaschine. Es ist notwendig, sich mit der animalen Wegentwicklung vertraut zu machen, bevor durch die Schulung am Apparat die Instinktfragmente, die zur Erkenntnis wegbedingter Reaktionen erforderlich sind, unzugänglich werden.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem animalen Einzelweg.

Das erste Kapitel schildert den Wegablauf anhand von zehn aufeinanderfolgenden Wegphasen. Sie erleichtern das Verständnis für viele Verhaltensweisen und Urteile.

Im zweiten Kapitel werden die Weghindernisse, soweit sie wegphasenspezifisch sind, diskutiert.

Im dritten Kapitel werden die Elemente der Landschaft vom Raum und vom Wegeschehen her interpretiert. Die Landschaft ist das offene Pendant zum geschlossenen Wohnraum. Sie

wird nach geometrischen Elementen unterteilt, und es werden einige typische Landschaftsscheinungen erörtert.

Eine hochinteressante Studie, die dem für analytisch-philosophisches Denken aufgeschlossenen Gestalter vielfach unbeachtete Aspekte des Raumes und der Bewegung in ihm aufzeigt.

### Landschaft + Stadt

Beiträge zur Landespflege und Landesentwicklung. Erscheint vierteljährlich (Umfang 48 Seiten im Format DIN A 4), illustriert; Jahresbezugspreis DM 68.– Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

In Heft 4/1979 behandelt M. Witschi einleitend die «Entwicklung eines Modells zur Bestimmung des Naturschutzwerts schutzwürdiger Gebiete». Er zeichnet ein klares Bild der einzelnen Naturschutzwert-Kriterien und kommt zu dem Schluss, dass ein gutes Bewertungsmodell als bedeutende Entscheidungshilfe, nicht aber als Ersatz für den mit Landschaft und Materie gut vertrauten Fachmann angesehen werden kann, weil sich ideelle und individuell erlebte Werte, die das Wesen eines Gebietes, einer ganzen Landschaft ausmachen, einem arithmetischen Modell entziehen. Über «Umwelt-Wirkungsanalysen in England» berichtet R. Olschowy; da ein Instrumentarium mögliche Umweltveränderungen und -belastungen durch neue Projekte aufzeigen, voraussagen und abschätzen hilft. B. Jäger und U. Neumann untersuchen in einer Literaturstudie die «Ablagerung von Müllkompost in Kiesgruben»; Ergebnis: Es müssen hier die gleichen Massnahmen zum Schutz des Grundwassers getroffen werden wie bei unbehandeltem Müll. «Ökologische Grundlagen für die Stadtplanung» ist das Thema eines Beitrags von H. Sukopp; er beschreibt Klima, Böden und Vegetation des Lebensraums Grossstadt, grossstädtische Flächennutzungen und deren Einfluss auf Flora und Fauna sowie Folgerungen für die Stadtplanung. Stellungnahmen zu einer Resolution des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten «Ungesetzliche Hochschulausbildung für Landschaftsarchitekten?», Kurznachrichten und Buchbesprechungen runden das interessante Heft ab.

### Lebende Gärten

Pflanze, Holz und Stein als Verbindungselemente zur Naturlandschaft

von Ernst Baumann, Gartenarchitekt BSG/SWB  
136 Seiten mit über 200 Fotos, Plänen und Skizzen

Pappband mit farbigem Titelblatt. Format 24,5×21,5 cm. Preis Fr. 36.–

Verlag für Architektur Artemis, Zürich und München, 1980

Das neue Gartenbuch von Ernst Baumann – früher erschien der grösserformatige Band «Neue Gärten» mit deutsch-englischen Texten und 400 Abbildungen (Fr. 42.–) – bietet zum Jahr der Grün 80 eine wertvolle und interessante Dokumentation schweizerischer Gartengestaltung.

Ernst Baumann hat auch den Mut, in diesem neuen Band noch von seinen für die G 59 gestalteten Gärten zu zeigen. Es sind in der Tat Beispiele zeitlos gültiger Gartenarchitektur, die auch einem Vergleich mit den besten Gestaltungen an der Grün 80 standhalten.

Die Gärten Ernst Baumans zeichnen sich immer durch eine in ihrer Einfachheit überzeugende räumliche Disposition, durch eine souveräne Verwendung natürlicher Materialien und eine naturnahe Beplanzung aus. Effekthaschelei mit aufgeplusterten «Motiven» gibt es da nicht, und Ernst Baumann ist auch einer der wenigen, die überzeugend mit Geröll und Steinblöcken zu gestalten wissen.

Richard Arioli schildert in seinem Vorwort zum Buch das Gestalten als einen Vorgang des Auswählens und Entscheidens. In diesem Sinne darf man Ernst Baumann als einen Meister der Wahl und Entscheidung bezeichnen.

Ein besonderes Lob verdienen auch die Fotos von Fritz Maurer, Zürich, in denen die von Ernst Baumann subtil gestalteten Garten- und Grünräume festgehalten sind. HM

**Legende zum Titelbild:** Entwurfsskizze von Jürg Altherr, Bildhauer und Garten- und Landschaftsarchitekt HTL/BSG, Zürich.

**Planche de titre:** Esquisse de projet de Jürg Altherr, sculpteur et architecte jardinier-paysagiste ETS/FSAP, Zurich.

**Legend to title picture:** Planning outline by Jürg Altherr, sculptor and garden and landscape architect HTL/BSG, Zurich.